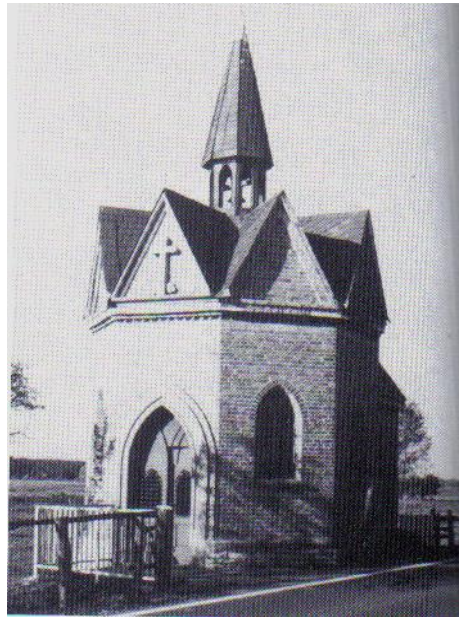


Ludgerus-Brunnenkapelle



Ortsprägendes Objekt
in der
Gemeinde Lippetal



Der Ursprung der Geschichte dieses Brunnen wird auf die Missionstätigkeit des heiligen Ludgerus, des ersten Bischofs von Münster zurückgeführt. Er soll hier den heidnisch sächsischen Vorfahren den neuen christlichen Glauben verkündet und sie getauft haben. Hierfür habe er den Brunnen eigenhändig „geschlagen“. Sein Todestag ist der 26. März 809.

Nach der ersten urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1662 ließ der Nachfolger der Familie von Ketteler auf Schloss Assen, Heinrich von Galen, an der Ostseite des Brunnens eine Kapelle aus Fachwerk errichten und stattete sie mit einigen Stiftungen zu ihrem Unterhalt aus.

Danach nahm die in der Zeit der Reformation und des 30-jährigen Krieges (1618-1648) rückläufige Ludgerusverehrung stark zu. Aus einem Umkreis von ein bis zwei Tagesmärschen kamen Hilfesuchende zum Brunnen; nach einer Auflistung allein 287 Kranke in einem Zeitraum von 38 Jahren wegen Augenleiden, Hautkrankheiten, offenen Wunden, Fieber, Gicht, Schmerzen und Gehörübel. Versuche, das Brunnenwasser zur Errichtung eines Heilbades zu nutzen, scheiterten.

In der Zeit der Aufklärung ließ dies nach und die Kapelle wurde 1799 wegen Baufälligkeit zunächst ersatzlos abgebrochen. Auf Anregung des Pastors Didon ließ Matthias Graf von Galen im Frühjahr 1834 den Brunnen und 1856 die Kapelle im neugotischen Stil als achteckigen Bau mit westlich vorgelagerter Apsis, unter der sich der Brunnen befindet, neu erbauen. 1860 überließ der damalige Bischof von Münster für die Kapelle eine Reliquie des heiligen Ludger (s. Pfarrkirche).

Verantwortlich für
Text und Inhalt:
Theresia und Andreas Sändker



www.lippetal.de